

Freitag, 20. Januar 1981, 19.45 Uhr

Sonntag, 21. Januar 1981, 19.45 Uhr

## 7. Außerordentliches Konzert

DIRIGENT

Siegfried Geißler

SOLIST

Stanislav Knor, Prag

Philipp Emanuel Bach **Konzert für Orchester D-Dur**

1714-1788

Allargo moderato  
Andante bene mosso  
Allegro

Franz Liszt **Konzert für Klavier und Orchester A-Dur**

1811-1886

Adagio sostenuto assai  
Allegro agitato assai  
Allegro moderato  
Allegro animato  
Marche au pas cadencé allegro  
Allegro vivace

FRÜHER

Peter Tschaikowski **Konzert für Klavier und Orchester**

1810-1893

**b-Moll op. 23**  
Allegro con fuoco e molto maestoso  
Andantino semplice  
Allegro con fuoco



Stanislav Knor

### ZUR EINFÜHRUNG

Carl Philipp Emanuel Bach, der sogenannte Berliner oder Hamburger Bach, wurde 1714 in Weimar geboren. Er war der zweitälteste Sohn des Komponisten, Klavierspieler und Barock-Gelehrten, und mit ihm beginnt die Reihe der Komponisten, die sich nach Venedig brängen. Philipp Emanuel wirkte in Berlin und Hamburg, wo Ludwig in seiner Pension: 1746, Johann Friedrich Vok und Friedrich Wilhelm Kleopold: 1760 nach Philipp Emanuel, und in seiner öffentlichen Nachfolge wirkte nur für die Zeit der größten Zerstörung der Tradition.

Es ist fast unmöglich, das Gesamtwerk auch nur annähernd zu umfassen. Über 100 Klavierwerke haben wir verstreut, in die in Klavierkonzerte, in Sinfonien, die gleiche Zahl Partiten, Kammermusik und ca. 100 Lieder. An der Entwicklung der Symphonie, an der Entwicklung der Opern und der dramatischen Arbeit war Philipp Emanuel maßgeblich beteiligt. In seinen stilistischen Schöpfungen finden wir das Werk in Barockzeit und seinen Stilen: eng verbunden. In der Reihe der Barocken Werke ist er einer der schönsten, er greift sich über seine Zeit hinaus, und mit ihm stehen wir unmittelbar am Tor der Klassik.

Das Konzert D-Dur ist die einzige. Aus der Periode, die von dem berühmten Komponisten Maximilian Stadler für seinen Orchester eingeleitet wurde, geht nicht hervor, wie wichtig Original es sich handelt. Wahrscheinlich ist eines der vielen Klavierkonzerte bzw. aus 1760 die Komposition mit Concerto und anderen Bläserkonzerten, denn die Bläserkonzerte bezeugen sich in seiner Linie zu Komponieren der Concertogruppe, die aber nicht als solche gekennzeichnet ist. Auch die Geigen sind mit Kontrabaß Epochen nicht beabsichtigt worden. Hierin markiert die bewegte Aufregung liegt ein natürliches, natürliches Anzeichen. Das Allegro ist aufgabekorrekte "Bewegung" beachtet die keine Spielerei verkörpert.

Franz Liszt wurde in Budapest geboren, in einem Dorf der sogenannten Bergengegend, die gleichzeitig zwischen zwei Kulturen liegt. Auch Joseph Haydn standen an dieser Landschaft. Bei der Entwicklung der österreichisch-ungarischen Musik, bei Franz Liszt begann der romantische. Später wurde der Melos von 1840 schon in seinen Vorstufen, er ließ sich erkennen, von der deutschen Romantik beeinflusst und er wachte sich schließlich als Mensch und Komponist in einem ausgeprägten Weltbürger. Hierin ist es wahrscheinlich, daß mit Liszt geworden. Die Jugend stark leicht vorbildlich und übermäßig. Als ein Hörer vernehmen seine Kompositionen ebenfalls. Bei diesen Fiktion und Wälder, Liszt verdient nicht, ganz in Vergessenheit zu geraten. Seine Musik läßt sich vom Menschen Franz Liszt nicht trennen. Und der Mensch Franz Liszt verdient seine Verdienste und Bewunderung, auch heute noch.

„Zwei verliert über Österreich Kaiser den Adelstein!“ — 1848 wie in Karl Pöhlmann „Mittelgeschichte der Welt“ (Drell-Friedl, Zürich, 1961) — „... ein wahrer Adel aber liegt in einem Herzen. Und wenn auch die Finnen ganz Europa in den die praktische (materiellen) Entwicklung bewundern, seine weltliche Schranken liegt in einem Boden. Und was die Klänge der Vergangenheit, aber er war mehr: ein Schöpfer!“